



PROJEKT PÄDAGOGIK UND RECHT
Erziehen im Gewaltverbot - wie geht das?
Integriert fachlich - rechtliche Lösungen
02104 41646 www.paedagogikundrecht.de

<https://www.paedagogikundrecht.de/> 21.11.2024

BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSWECKER - mit Medien- Informationen



Es ist kurz vor 12 für notwendige strukturelle Erneuerung in der professionellen Erziehung in Kitas, Schulen und in der Erziehungshilfe. Kinder und Jugendliche wachsen in eine zunehmend komplexe Welt hinein. Damit aus ihnen mündige Erwachsene werden, ist es wichtig, sie auf Leben und Beruf in der Gesellschaft vorzubereiten. Hierfür sind **Bildung und Erziehung essentielle Voraussetzungen:**

- **Erziehung** (§1 Sozialgesetzbuch/ SGB VIII) im Sinne der Förderung der Entwicklung zur eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- **Bildung** im Sinne der Vermittlung von Werten, Wissen und Fähigkeiten als Teil von Erziehungsprozessen

Aufgrund zunehmenden elterlichen Versagens (Problemeltern) und weitergehender Herausforderungen sind in der professionellen Erziehung erhebliche Defizite evident, wie dieser Praxisbericht zeigt: <https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2021/03/Misstaende-in-professioneller-Erziehung-Praxisberichte.pdf>. Das liegt im Wesentlichen an Überforderungen der Erziehungsverantwortlichen und zuständiger Beratungs-/ Aufsichtsbehörden. Festzustellen sind personenbezogene und systemische Ursachen, z. B. in der schulischen Bildung. Politik und Medien sind auf gravierende Vorkommnisse und z.B. auf die Statistiken der Kinder- und Jugendkriminalität (Steigerungstendenz) fixiert, verbunden mit Schnellschüssen wie „Herabsetzung der Strafmündigkeit“. Mangels fundierter Problemanalysen und Ursachenforschung ändert sich nichts, vielmehr werden Handlungsunsicherheiten der Erziehungsverantwortlichen tabuisiert, sowohl von den Betroffenen selbst als auch von den zuständigen Behörden und den Fachverbänden.

Die Überforderungen von Erziehungsverantwortlichen lassen sich multikausal zuordnen:

- Einerseits sind sie in **Handlungsunsicherheit** in dem seit dem Jahr 2000 geltenden „Gewaltverbot der Erziehung“ begründet (§ 1631 II Bürgerliches Gesetzbuch/ BGB), mit dem unklaren Begriff „entwürdigende Maßnahme“. Das erfordert Landesgesetz- Anpassungen, wie etwa vom Projekt für NRW vorgeschlagen: <https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2024/02/Gesetzesinitiative-NRW-2024-1.pdf>. **Auf langjährige Untätigkeit in behördlichen Verantwortungsebenen und in Fachverbänden ist zu reagieren.** Für Berufe professioneller Erziehung ist deren gesellschaftliche Wertschätzung zu stärken, gesellschaftliches Interesse zu wecken.
- Handlungsunsicherheit besteht in **Schulen** aufgrund Schülerverhaltens im Rahmen zunehmender **Gewaltbereitschaft**.
- **Lehrkräfte müssen die Folgen des massiven Personalmangels ausgleichen und immer neue Belastungen bewältigen**, in Klassen, in denen Kinder mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, sprachlichen Fähigkeiten und kulturellen sowie familiären Hintergründen sitzen.
- **Klassengrößen** spielen schließlich ebenso eine Rolle wie **Inklusion**: Kinder mit und ohne Förderbedarf gehen in dieselbe Schulklasse, sollen gemeinsam lernen.

Die Überforderungen bewirken wiederum ihrerseits Personalmangel. In weiterer Entwicklung sind die Bildungs- und die Erziehungsarbeit erheblich gestört. Schon jetzt deutet sich teilweise ein Bildungsnotstand an. Dass diese Entwicklung - insbesondere im Interesse des Fortbestands unserer Demokratie - gestoppt werden muss, steht außer Zweifel. **Für Beratungs-/Aufsichtsbehörden ist aufgrund ungeklärter fachlicher Erziehungsgrenzen des Gewaltverbots auf Rechtsstaatsproblematik hinzuweisen:** mangels beschriebener „fachlicher Legitimität“ in generellen Handlungsleitsätzen (z.B. „Verhaltenskodex Lehrkräfte“) entscheiden Schulaufsicht und Landesjugendämter zwangsläufig ausschließlich nach pädagogischer Haltung, soweit es um die Verantwortbarkeit erzieherischen Handelns geht. So hat das Projekt in einem Landesjugendamt in der Sachbearbeitung langjährig Beliebigkeitsgefahr festgestellt. Die staatliche Einrichtungsaufsicht (§§ 45ff SGB VIII) muss aber anhand objektivierbarer Entscheidungskriterien nachvollziehbar sein. In gesetzlich vorgeschriebenen „Handlungsleitsätzen“ würde - auch fallbeispielbezogen - der Übergang zu Machtmissbrauch und unzulässiger Gewalt beschrieben. Dies würde in schwierigen Erziehungssituationen der Handlungssicherheit und dem Kinderschutz dienen und die Strafbarkeitsgrenze sinnvoll ergänzen.

Der Wecker erfasst Medieninformationen zu Überforderungen in professioneller Erziehung, insbesondere zu deren Ursachen und Wirkungen. Er motiviert zum Nachdenken, etwa über Personalmangel in Schulen, Kitas und Erziehungshilfe. Es geht insbesondere um eine Stärkung der Handlungssicherheit Erziehungsverantwortlicher und deren Aufsichtsbehörden. Leider scheut die Politik den logischen zweiten gesetzgeberischen Schritt, Fachverbände und Aufsichtsbehörden zu generellen Handlungsleitsätzen zu verpflichten, in denen für schwierige Erziehungssituationen „fachlich legitime“ Handlungsoptionen generell beschrieben werden, natürlich vorbehaltlich der pädagogischen Indikation des Einzelfalls. Nur in gestärkter Handlungssicherheit wird Überforderung begegnet, wobei die „fachliche Legitimität“ eine Grundvoraussetzung für rechtmäßiges Handeln ist.

UPDATE Dezember 2024

Lehrermangel, Gewalt an Schulen, Lehrer- Überforderung, weil für schwierige Situationen des schulischen Alltags ein Verhaltenskodex fehlt: es gibt genügend Gründe für die staatliche Schulaufsicht aktiv zu werden. Da wirkt ein „Demokratieprogramm“ der NRW- Schulministerin eher ablenkend:

<https://www.land.nrw/pressemitteilung/ministerin-feller-schule-mitgestalten-heisst-demokratie-mitgestalten>

Das PROJEKT PÄDAGOGIK UND RECHT empfiehlt u.a. einen Fachdiskurs zum Thema „Fachlich legitimes Handeln in der Abgrenzung zum Machtmissbrauch“. Hierzu legen wir - quasi als „Startkapital“ - einen Entwurf von „Handlungsleitsätze professioneller Erziehung“ vor, der einen fachlich- rechtlichen Orientierungsrahmen bietet uns sich in Schulen als „Verhaltenskodex“ darstellen könnte:

<https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2024/07/Handlungsleitsaetze-prof.-Erziehung-1.pdf>

1. GEWALT IN SCHULEN

Die erste Lehrerin geht an die Öffentlichkeit, freilich anonym:

https://rp-online.de/nrw/panorama/schulen-in-nrw-lehrerin-packt-ueber-zustaende-aus-so-kraass_aid-121067143

WENN ELTERNVERSAGEN ZU MEHR GEWALT IN SCHULEN FÜHRT, muss die außerfamiliäre Erziehung und Bildung durch härtere Schulregeln die undankbare AUSPUTZER- ROLLE übernehmen. Tut sie dies nicht, sieht sich stattdessen eine Essener Grundschulleitung im Gewaltalltag durch verordnete Verschwiegenheitspflicht allein gelassen, darf sich eine NRW- Schulministerin nicht über unerwünschte Entwicklungen wundern: neben dem immer größer werdenden Problem des Lehrermangels auch über die Tatsache, dass in Italien eine postfaschistische Partei nunmehr solche Härte einführt, eine alte Mussolini- Idee aufleben lässt, wonach "Schüler wegen schlechten Betragens sitzenbleiben." https://rp-online.de/politik/ausland/schueler-koennen-wegen-neuer-note-sitzenbleiben_aid-119404303.

LEHRKRÄFTE BEKLAGEN "GEWALT AN SCHULEN" - DIE NRW- MINISTERIN ALS "OBERSTE SCHULAUF SICHT": lässt die Schulen allein. Den Schulleitungen (z.B. Grundschule in Essen) ist es untersagt, an die Öffentlichkeit zu gehen, obwohl sie sich von dem Ministerium mit der zunehmenden Gewalt an Schulen allein gelassen sehen:

https://rp-online.de/nrw/panorama/psychische-gewalt-in-schulen-mehr-mobbing-unter-schuelern_aid-119490439

DIE FORSA- STUDIE „GEWALT GEGEN LEHRER“ aus 2016:

<https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2014/11/studie-gewalt-gegen-lrehrer.pdf> , auch ein neuerlicher Bericht aus 2022 („Schule aus der Sicht der Schulleitungen“) zeigen erhebliche Gewaltprobleme in Schulen:

Nach „Blackout Challenge“ an Berliner Grundschule – gefährlicher Trend auch in NRW:

https://rp-online.de/nrw/panorama/wuerge-challenge-gefaehrlicher-trend-auch-in-nrw_aid-112248535

https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2022-11-11_DSLK_Bericht.pdf

https://rp-online.de/nrw/landespolitik/gewalt-an-grundschulen-jedes-zweite-kind-betroffen_aid-110378665

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2024-03/schule-gewalt-faelle-anstieg>

Das aktuelle „Schulbarometer“ der Robert Bosch Stiftung ist da

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/schulbarometer-2014-krise-kriege-100.html>

<https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/das-deutsche-schulbarometer>:

„Fast jede zweite Lehrkraft sieht im April 2024 an der eigenen Schule ein Problem mit psychischer oder physischer Gewalt unter Schüler:innen. Die Befragung zeigt auch, dass Gewalt an der eigenen Schule das Burnout- und Stressrisiko von Lehrkräften deutlich erhöht. Mehr als ein Drittel fühlt sich mehrmals pro Woche emotional erschöpft, vor allem jüngere und weibliche Lehrkräfte sowie Grundschullehrer:innen sind betroffen. Obwohl die große Mehrheit der Lehrkräfte mit ihrem Beruf zufrieden ist, würde mehr als ein Viertel den Schuldienst verlassen, wenn sie die Möglichkeit dazu hätten.“

Im Einzelnen zum „Schulbarometer“: https://rp-online.de/nrw/landespolitik/schulbarometer-2024-erschoepfte-lehrer-gewalt-unter-schuelern_aid-111204999

AutorInnen des Schulbarometers: *Als größte Herausforderung in ihrem Job nennen PädagogInnen das Verhalten der Kinder und Jugendlichen. Rund jede zweite Lehrkraft sieht an ihrer/ seiner Schule ein Problem mit körperlicher und seelischer Gewalt unter ihnen. In Schulen in herausfordernden Lagen sind es sogar 69 Prozent. Soziale Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler sind an der einen oder anderen Stelle bedenklich... Sie können Konflikte nicht gut austragen, nicht mit Misserfolgen umgehen... Förderung sozialer Fähigkeiten muss ein ganz zentraler mit steigender Priorität anzusehender Bestandteil von Unterricht und Schule sein... Erschöpfungszustände in besorgniserregender Häufigkeit... Mehr als ein Viertel kann sich inzwischen vorstellen, den Beruf aufzugeben. Das ist ein zentrales Symptom von Burn-out. Konkret gaben beim Schulbarometer insgesamt 36 Prozent der befragten Lehrerinnen und Lehrer an, täglich (12 Prozent) oder mehrmals in der Woche (24 Prozent) durch den Job erschöpft zu sein. Besonders betroffen: jüngere Lehrkräfte, Frauen und allgemein Grundschullehrkräfte... Wir sehen in den Ergebnissen die Momentaufnahme eines kranken Systems.*

Der Spiegel

<https://www.spiegel.de/panorama/bildung/schulbarometer-jede-dritte-lehrkraft-fuehlt-sich-mehrmals-pro-woche-emotional-erschoeft-a-7a6a5bec-f900-4d12-9a07-3879a981217b>

Kinder tragen die Krisen der Gesellschaft in die Schulen hinein: https://rp-online.de/nrw/landespolitik/kinder-tragen-die-krise-der-gesellschaft-in-die-schulen-hinein_aid-111273865

RP 23.7.2024 – „Eltern beklagen Übergriffe an Schulen“:

https://rp-online.de/nrw/landespolitik/schulen-in-nrw-eltern-fordern-schutz-vor-sexualisierter-gewalt_aid-116648543

„Es wird von Lehrkräften berichtet, die die Probleme nicht wahrhaben wollen und herunterspielen oder sich selbst als machtlos beschreiben. Derartiges Verhalten der Schule hat in einigen Fällen dramatische Auswirkungen auf Schulkarriere und psychische Gesundheit von Schülern“, schreiben die Landeselternschaften in ihrem gemeinsamen Papier.

2. GEWALT AN FÖRDERSCHULEN

Pressemitteilungen vom 31.01.2024 der GEW NRW: „Gewalt ist vielerorts allgegenwärtig“: <https://www.gew-nrw.de/neuigkeiten/detail/gew-nrw-gewalt-ist-vielerorts-allgegenwaertig>

3. GEW NRW - UMFRAGE IN SCHULEN

Es wird freilich - ohne Ursachenanalyse - eine allgemeine Intensität von Überlastung in verschiedenen Abstufungen hinterfragt. Die Kausalität zwischen Überlastung und zunehmender Schüler*innen- Gewalt ist z.B. nicht thematisiert:

<https://www.paedagogikundrecht.de/wp-content/uploads/2024/02/GEW-Umfrage-in-Schulen-2024-Sprechzettel-Celik.pdf>

4. LEHRERMANGEL

https://www.spiegel.de/panorama/bildung/bildung-lehrer-machen-schulfrei-a-d33715f2-bd82-4b4b-bda1-eff52cfe7821?fbclid=IwAR37CMY1-HVhknk1pd65js9Yci_js2IpPUiVVrw88tM8I4uxNOOQpaDRu7s

https://rp-online.de/nrw/landespolitik/zahl-der-neuen-lehrer-fuer-nrw-ist-stark-gesunken_aid-109219731

<https://www.derwesten.de/staedte/bochum/bochum-kinder-news-schule-lehrer-kuendigen-schueler-a-id300871289.html>

5. GEWALT IN KITAS

https://www1.wdr.de/nachrichten/landespolitik/kleine-anfrage-spd-gewalt-kitas-100.html?fbclid=IwAR1LRunjs9y-pFgXukGVlmsMh1GNaaQqVVviN_uhVi4EMjrY-NmnrW52ZH4

https://rp-online.de/nrw/landespolitik/gewalt-in-kitas-2023-deutlich-mehr-vorfaelle-in-nrw-gemeldet_aid-97731497

6. RADIKALE MUSLIMISCHE SCHÜLER

Der Innenausschuss des NRW- Landtags ist mit dieser Verwaltungsvorlage befasst (22.2.2024):

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-2282.pdf> Darin wird folgende Zusage der Politik gemacht: **"Ein phänomenübergreifender Präventionshinweis für Lehr- und pädagogische Fachkräfte"** zum Thema „Radikalisierung von Kindern und Jugendlichen" soll in Kürze mit dem Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen abgestimmt werden".

7. ANSTIEG DER KINDER- UND JUGENDKRIMINALITÄT/ im Vorfeld versagt professionelle Erziehung, insbesondere in der Jugendhilfe/ Erziehungshilfe

<https://www.spiegel.de/panorama/justiz/kriminalstatistik-der-anstieg-der-zahlen-und-wie-er-die-menschen-beunruhigt-a-5fa78a6f-8bd4-4d38-bfdf-8dcad6c98c24>

<https://www.spd-fraktion-nrw.de/pressemeldung/kriminalitaetszahlen-hoehere-als-2017-insbesondere-zunahme-bei-kinder-und-jugendkriminalitaet-macht-uns-grosse-sorgen/>

https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/kriminalitaet-in-duesseldorf-taetertyp-auslaender-jung-bewaffnet_aid-110313397

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/polizeiliche-kriminalstatistik-100.html>

8. WEITERE STUDIEN UND VERÖFFENTLICHUNGEN

<https://www.forschungsverbund.tu-dortmund.de/detail/news/studie-fachkraefte-in-der-kinder-und-jugendhilfe-bestand-luecken-gewinnung-bedarfe-in-nrw-veroeffent/>

Viele Jugendliche wählen die AFD / Ohnmacht:

https://rp-online.de/politik/analyse-und-meinung/warum-junge-menschen-afd-waehlen-ein-jugendforscher-erklaert_aid-114300141

9. BILDUNGSSTAND UND POLITIKINTERESSE JUNGER MENSCHEN

Digital News Report 2024 / Reuters Institute for the Study of Journalism / Ergebnisse für Deutschland:

https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/94461/ssoar-2024-behre_et_al-Reuters_Institute_Digital_News_Report.pdf :

"IN DER TENDENZ HAT DAS NACHRICHTENINTERESSE DER 18- BIS 24-JÄHRIGEN SEIT 2013 STARK ABGENOMMEN. GLEICHES GILT, WENN AUCH IN ABGEMILDERTER FORM, FÜR DIE GRÖßERE UND INSGESAMT DEUTLICH INTERESSIERTERE TEILGRUPPE DER ÜBER 54-JÄHRIGEN."

"Im Jahr 2024 hat etwas mehr als die Hälfte (55 %) der Befragten angegeben, äußerst oder sehr an regionalen/lokalen, nationalen, internationalen Nachrichten und sonstigen aktuellen Informationen interessiert zu sein. Während in den älteren Teilgruppen ab 55 Jahren rund zwei Drittel (66 %) äußerst oder sehr an Nachrichten interessiert sind, ist dieser Anteil in der jüngsten Altersgruppe mit 41 Prozent deutlich kleiner – ein Befund, der sich bereits in den vergangenen Jahren beobachten ließ. Nachdem sich im vergangenen Jahr ein leichter Rückgang in den Reichweiten von Nachrichten andeutete, bleibt die Nutzungshäufigkeit 2024 auf einem stabilen Niveau. Auch der in der Langzeitbetrachtung erkennbare Abwärtstrend im Nachrichteninteresse ist in diesem Jahr etwas abgebremst. Insbesondere unter jüngeren Befragten ist das Interesse, das den Nachrichten entgegengebracht wird, deutlich angestiegen (+ 13 Prozentpunkte im Vergleich zu 2023), nachdem dort im vergangenen Jahr mit 28 Prozent der bisher niedrigste Wert beobachtet wurde. Es ist jedoch unklar, inwiefern derartige Schwankungen durch die kleinere Stichprobengröße bedingt sein könnten."